FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 07.05.1802-16.06.1802

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171400

Visual Library

Praes. d. 2 Aprill. 1803.

15

Freyt. 7 May 1802 Gestern sandte von Pontischery aus einen brief für Herrn D. Knapps Hochw. nebst meinem diario vom Febr. Mertz und April bis an den 6ten May nach Madras um mit einem Hamburger Schiff abgesandt zu werden. Kam früh nach New Town vor Cudelur, wo mir ein Mann begegnete mit einem briefe mit einer traurigen Nachricht aus einem von den beyden Häusern wo ich mich in Cudelur aufhalten werde, und bald darauf hörete auch eine fast noch traurigere Nachricht aus dem andern Hause. die erste Nachricht war von dem Tode des Enkels unseres Herrn Doctor Johns, die andere von dem verrückten Zustande der Frau des Herrn Horsts. Ich blieb bis an den Abend in New Town und schrieb briefe. Mit herzlichem Gebet kam ich zu den beyden mit Traurigkeit angefüllten Häusern, und fand in beyden mehr Stille und Gelassenheit als ich erwartete.

Sonnab. 8 May hielt vormittag eine Vorbereitung zum heil. Abendmal im Malabarischen, nachmittag beichte, und nahm wieder in die Gemeinde auf eine Frau, die ihre Sünde bekannte, warum sie vor mehr als zwantzig Jahren

hier

excommuniciret wurde. Am Abend hielt einen Vortrag den Engländern die sich zum heil. Abendmal meldeten.

Sonnt. 9 May. Als ich schon auf der Kanzel war, im Malabarischen zu predigen, kam Hrr Doctor John in die Kirche, von dem wir gestern Abend hörten, daß er auf der Reise von Trankenber nach Cudelur sey. Ich kam wieder herunter, und er predigte. Ich hielt darauf das heil. Abendmal, predigte hernach Englisch und theilte das heil. Abendmal aus. Nachmittag hörten wir Hrn Forst in portugiesischen, und hernach hielt Hrr Doctor John, den Teutschen, die hier unter den Engländern sind, einen Vortrag

Mont. 10 May brachte den gantzen Tag zu in New Town im Gespräch mit Hrn Doctor John und Brief schreiben. Am Abend gingen wir bis Aria-cuppam vor Pontischerry, und setzten unsere Conferentz fast die gantze Nacht durch fort.

Dienst 11 May Nach gemeinschaftlichem Gebet schieden wir früh. Ich blieb bis gegen Abend in Pon-

dischery

discherij und schrieb briefe

Donnerst 13 Maij kam früh nach Sadras. Hielt nachmittags Vorbereitung, und besuchte etliche von den Communicanten in ihren Häusern mit denen ich besonders sprechen wolte, unter andern einen drey und siebenzig jährigen Serjeanten einen Teutschen, den ich hier schon vor acht und zwantzig Jahren gekannt habe.

Freytag 14 Maij hatte 25 Communicanten, 24 aus Sadras. Eine holländische vornehme Frau die mit ihrem Englischen Mann in Singalipöttei wohnte, wo sie von der Gelegenheit gehöret hatte hier das Heil. Abendmal mit ihren Landsleuten zu empfangen.

Sonnab 15 Maij kam am Abend nach Weperij zurück. Ein brief, den ich auf meinem Tische fand von dem Mr Hamilton, der sich im vorigen Jahr erbot als Assistent nach Tanschaur zu gehen, den ich aber hernach nach Jaffana sandte und dort Weysenvater, und Schulmeister der Knaben und seine Frau Weysenmutter und Schulmeisterin der Mägdlein, zu werden, erfreuete mich weil er mir nicht nur gute Nachricht ~~Nachricht~~ gab von dem gesegneten Anfange der Arbeit dieses Paars; sondern auch von dem Segen und Eingange, den der oft

oft gedachte Christian David dort hat, und von dem An-
sehen in welchem er stehet, und dem Vertrauen das seine
Vorgesetzten, und selbst Sr Excellenz der Hrr Gouverneur
North zu ihm hat, welches Sr Excellenz gar sehr gezeiget
hat bey seinem letzten Anwesen in Jaffana, durch eine
öffentliche Anrede an ihn in der Kirche, und durch ein an-
sehnlich Präsent das er ihm hat reichen lassen von 250
Rdhl. Auch war mir diese Nachricht angenehm, daß
er Instruction bekommen hat, wie er im Lande rei-
sen und eine Gemeine nach der andern besuchen, und
sie mit guten Catecheten und Schulmeistern versehen
soll, so wie ich deswegen vor einiger Zeit an den Prin-
zipal, the Reverend Mr Cordiner schrieb, und Vorstel-
lung that. Es sind ihm auch vom Gouvernement die Rei-
se Unkosten bestimmet worden. der Hrr gebe nun auch
das beste, nemlich, daß Christian David dis alles möge
weißlich, und in Demut gebrauchen, und dem Hrn Jesu
möge ein kluger und treuer Haushalter seyn. Worin
wie ihn von hieraus ferner unterstützen können, darin
wollen

wollen wir ihm gerne helfen. Von dem Umstande
des Vertrauens Sr Excellenz des Herrn Gouverneur,
North unterrichtete mich schon Herr Doctor John, da wir
in Cudelur die Conferentz hatten. die öffentlichen
oder officiellen Briefe die an ihn gerichtet worden haben
die Aufschrift To the Reverend Mr Christian David
officiating Preacher of the Gospel. In seinem District
sind 47. Gemeinden, jede hat einen Catecheten, Schulmeister
und Unterschulmeister. Im vorigen Jahr hat er 119 Kinder ge-
tauft und 7. Erwachsene, und 14 Römische recipirt.
Mittw. 26 May, den 24ten brachte zu ein Mount,
hielt einen Vortrag im malaberischen und portugiesischen,
taufete ein Kind und hatte viele privat Unterreden
gen, examinirte die Kinder der Englischen Schule, die von einem Artilleristen gehalten
wird in dem Hause wo die Gemeinde sich versamlet.
Gestern frich ging von hier nach Pundemalie, wohin
ich schon am Sonnabend den Catecheten Cannageraÿen
absandte, etlichen der dänischen Kriegs Gefangenen die
communiciren wollen, mit singen beten und Vorlesen
im Teutschen in ihrer Vorbereitung zu assistiren. Ich fand
den

Catecheten in dem Hause unseres Sinnappens, der einzigen Malabarischen Familie von unserer Gemeinde hier. Es kamen alle Römische Christen, die an diesem Orte sind, dahin, und hörten die Ermahnungen, die ich gab mit an, und als wir niederknieten zu beten thaten sie daßelbe, und als ich wegging brachten mir die Mütter ihre Kinder die sie auf den Armen hatten nach, und baten sie mit Auflegung der Hände zu seegnen.

Nachdem ich den Commandanten gesprochen, und von ihm ein Zimmer an einem stillen Orte außer dem Fort erhalten hatte, fingen wir unsern Gottesdienst an, und es communicirten vierzehn von den Dänischen Kriegsgefangenen, auch die beyden Malayischen Chiefs (Oberhäupter), deren im Zimmer gedacht habe. Weil sie von dem Teutschen Vortrag nur wenig verstanden hatten, so wiederholete ich ihn mit ihnen im Holländischen. Diese beyden Malayer werden von allen Dänen sehr geachtet. Nachmittag um 5 Uhr versamleten sie sich wieder, zum Gottesdienst

dienst. Hernach hatte am Abend gewöhnl. Gespräche, auch kamen viele zu mir, die mir ihr Anliegen theils mündlich, theils schriftlich bekannt machten, und baten hier und in Madras für sie zu sprechen.

Mittw. 2 Jun. Las verschiedene Briefe von dem Landprediger und Catecheten im Tirnawellischen. Die Nachricht, daß ersterer seit seiner Rückkunft von Tanschaur dreyhundert und funfzig erwachsene Heiden getaufet hat, war sehr angenehm.

Pfingst Montag 7 Jun. Gestern hatte eine Communion in der portugiesischen Gemeinde mit 15 Personen heute in der Malabarischen mit 26. Ein 70 jähriger Engländer, ein Serjeant, der nie das heil. Abendmal empfangen hat, empfing es mit Devotion und Dankbarkeit mit seiner malabarischen Frau, die er vor diesem oft davon abhielt, sagend, daß sie es nicht könnte würdig empfangen, da er sich selbst fürchtete, er möchte es unwürdig genießen, und sich dadurch die Verdammnis zuziehen, (dagegen manche andere Europäer, die mit

malab.

malabarischen Frauens geheuratet sind, öfters gesagt haben, wenn sie sind ermahnet worden zum Ernst im Christenthum. "Meine Frau kann hinzugehen, die ist im guten beständig, aber ich fürchte mich." Er ist eine Zeitlang bettlägerig gewesen, und ich habe ihn auf seine Bitte besuchet. Schon seit geraumer Zeit hat er verlangt das heil. Abendmal auf dem Bette zu empfangen. Ich habe es immer aufgeschoben. Vor etlichen Tagen wurde er etwas besser, Ich rieth ihm sich nach der Kirche tragen zu lassen. Das that er. Fand auch daß es erwecklicher für ihn war. Sein Verhalten aber war auch erwecklich für unsere Malabarische Gemeinde

Mittw. 16 Jun. Des Mittwochs predige ich in der neuen Englischen Kirche in der schwartzen Stadt im malabarischen und portugiesischen, um derer willen, die in dortiger Gegend wohnen, und für die es beschwerlich ist mit ihren Kindern des Sonntags nach der Weyerischen Kirche zu kommen. Heute kam eine portugiesische Dame dahin, die Wittwe eines Capitains in des Verstorbenen Nabobs Diensten, den Irrthümern der Römischen Kirche abzusagen, und ihre Ueberzeugung von der Wahrheit der Religion, die in dem Englischen Common Prayer enthalten ist bekannt zu machen.